

# General-Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Wöchentliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

#### 14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Kalender“ und „Der Bauernfreund“.

### Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Wfg. pro Monat frei in's Haus. Nur bei Halle unter Nr. 2068 207, 1.80 pro Quart, 5.00 halbjährlich, 10.00 jährlich. Bestellschein 20 Wfg., außerdem 20 Wfg. pro 100 Wfg. Postgebühren. Halle, den 3. September 1902.

### Haupt-Expeditoren:

W. H. Schmidt, Halle a. S., Markt 16 (Eingang Dreiflüchler).

Verlagsgesellschaft, Halle a. S., Markt 16 (Eingang Dreiflüchler).

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

## Neueste Ereignisse.

**Eine neue Rede des französischen Kriegsministers.**  
Fürchterliches Eisenbahnunglück auf der Souffrenoy Eisenbahn.  
Durch einen neuen Ausbruch des Mont Pelée wurden 2 Dörfer zerstört und gegen 200 Menschenleben vernichtet.  
In der Mogobai sind 88 Schiffe aller Art gescheitert und viele Menschen ertrunken.

## Der Volksfeind.

Halle, 2. September.  
Am 22. Oktober soll in Berlin, wie jeden gemeldet wird, das Internationale Central-Bureau zur Bekämpfung der Tuberkulose zu seiner ersten Tagung zusammenkommen. Der verstorbenen Fürst Hohenlohe hat große Verdienste um die Bekämpfung dieser Krankheit, die alljährlich so ungeheure Opfer fordert. Weltweit und erfolgreich sind seine Bemühungen gewesen, eine gut funktionierende internationale Organisation zu schaffen und Mittel aufzubringen für die Bekämpfung von Volksfeinden. Inzwischen ist es von großer Bedeutung, daß die Behörden bei längerem Warten nicht miteminieren. Die Pläne der Eisenbahnverwaltungen mit dem Erlaß, das ebenso gefährliche wie unheilvolle Wasserwerk zu unterlassen, die amtlichen Veröffentlichungen in den Zeitungen über das Wesen der Tuberkulose und die geeigneten Bekämpfungsmittel, die Gesundheitsvorsorge von Kindern, populär abgefaßten Schriften, die Bekämpfungen in den Schulen: das alles hat doch schon manchen Nutzen gestiftet. Sehr zu begrüßen ist auch, daß die Eisenbahnverwaltungen neuerdings die Hygiene Bekämpfung des Intenens der Waggonen annehmen, wobei übrigens namentlich die Fernverkehrsleistungen zu berücksichtigen wären.

Bekämpfung der ersten Tagung des Internationalen Central-Bureaus findet „eine intime Aussprache über die furchtbaren Folgen des Kampfes gegen die Tuberkulose“ statt. Hoffentlich werden die Ergebnisse dieser intimen Aussprache alsbald der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Tuberkulose ist der größte, gemeinliche Feind, gegen dessen Abwehr jeder zu seinem Teil berufen ist. Wo nicht die Werke der Tuberkulose? Wie ist ihnen damit geworden, sie fliehen doch erkannt wird. Beispielweise wird nach unserer Meinung kaum bezweifelt, daß ein so tolosol verbreiteter Gemeinfeind wie die Cigarette unter Umständen eine Gefahr der Tuberkulose-Verbreitung darstellt, und zwar durch die Einflüsse der Cigarettenraucher, den Eschicht bei der Herstellung der Cigarette zur Hilfe zu nehmen. In solchen besorgniserregenden Umständen mag es ein solcher Gemeinfeindesbekämpfung möglichst verstärkt werden. Aber es gibt Bekämpfungsmittel gerade in dieser Branche eine erfolgreiche Zahl von kleinen und kleinen Betrieben. Es muß allgemein und ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, wie bedenklich in hygienischer Beziehung, abgesehen von allem anderen, ein solcher Arbeitsbreuch ist.

Und weiter: Man wird die Tuberkulose nicht mit Energie bekämpfen können, wenn man nicht eine der Hauptursachen der Tuberkulose beseitigt, das Rauchen in ungelunden, überfüllten, schlecht ventilierten und belüfteten

Räumen. Man kommt nicht herum um die Förderung eines Wohnungsangebots, und zwar eines Angebots von Reichhaltigkeit, das gewisse Normalbedingungen enthält. Mit Einzelheiten können sich dann immer noch die Landesbehörden beschäftigen, können die Verhältnisse der besonderen Verhältnisse Rechnung tragen. Im Wohnungswesen und in der Wohnungsreform sind im Ausland — es ist nur an die höchst rationalen Vorkämpfer großer Städte in England erinnert — längst so viel Erfahrungen gesammelt, sind in Deutschland selbst so viel Beobachtungen gemacht und zu tiefen Forschungen begründet worden, daß von Schmierereien, die sich angeblich einem Wohnungsangebots entgegenstellen, im Ernst nicht gesprochen werden kann. Und wenn man etwa an einen Erwerb sich der Aufgabe nicht gewöhnen können sollte, nach Bedarf es nur der Anforderung zu beschaffen, oder eines Vertriebsstrebens, um ein brauchbares Material zu einem Gegenstand zu bekommen. Wie erwarten, daß die erste Tagung des Internationalen Central-Bureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose mit aller Nachdrücklichkeit die Förderung des Wohnungsangebots zur Geltung bringt. In jeder Hinsicht wissenschaftlicher Autorität, die sich mit der Tuberkulose beschäftigt, ist die Wichtigkeit der Wohnungsangebotsfrage dargelegt. Daraus sollte endlich einmal der entsprechende praktische Schluß gezogen werden.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 2. September.** (Sohnadrichten.) Der Kaiser nahm gestern Vormittag von 9 Uhr an im Neuen Palais bei Potsdam die Berichte des Vizepräsidenten des Reichstages und des Reichsministers in Empfang. Zur geistigen Abendzeit waren keine Einladungen ergangen. (Ueber die Befragung der Wähler bei Kaiserreisen) hat Minister Budde einen Erlaß an die künftigen Eisenbahnverwaltungen erlassen, in welchem bestimmt wird: Bei Reisen des Kaisers und der Kaiserin sind, sofern die Reisen aus offiziellen Anlässen geschehen, zum Beispiel bei den Kaisermandaten, auf den künftigen Stationen, die von diesen Zügen berührt werden, die Stationsgebäude zu besorgen, gleichwie, die Züge abzuholen oder nicht. Bei den sonstigen Reisen ist das Befolgen der künftigen Durchgangsstationen, an denen der Zug hält, sowie auf die Befragungen und Besichtigungen zu beschränken. Für jede Stelle ist Voraussetzung, daß nicht eine der Reihe wie unbedeutend, auch die Ankunft geheim bleiben soll, nicht in jedem einzelnen Falle ausdrücklich bestimmt gegeben wird.

(Die Frage der Verklärung der Auslandsflotte) ist, so wird uns berichtet, durch die Kommunikation des künftigen werten Admirals beim Kreuzerführer, Kommandant v. Hülshoff, als Vizepräsident der Reichsmarine wieder in den Vordergrund gerückt. Soll es doch die Aufgabe dieses Vizepräsidenten sein, das grundlegende Material für die Reorganisation der Flotte zu beschaffen. In der Verklärung der Nordsee, die am Juni des J. 1902, die Mittel für den Ausbau der Auslandsflotte wurden vorläufiglich in der Session 1904/05 vom Reichstag verlangt werden. Nach Änderungen von gut unterrichteter Seite ist jedoch fast mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Einbringung der betreffenden Vorlage schon in der Session 1903/04 erfolgt. Der neuzeitliche Reichstag würde also alsbald sein Verum über die Kreuzerflotte abgeben können.

(Die preussische Eisenbahnverwaltung) hat sich nach der Sitzung d. Ver. d. Ing. einhellig, neue Versuche mit elektrischem Betrieb auf Vorarbeiten zu unternehmen, nachdem die Versuche mit dem elektrischen Zug auf der Rheinbahn bei Berlin nach vorübergehender Dauer ausgesetzt sind. Auf der Strecke Berlin (Kottbuscher Bahnhof) nach Wriezen/Lehde ist am 1. Juli 1903 der Dampftrieb eingestellt und durch den elektrischen Betrieb ersetzt worden. — Neue Bestimmungen über die Zweifampregeln) hat, wie jetzt erst bekannt wird, der letzte Delegiertentag der deutschen

Verfassenheit, der bei Gelegenheit der Entschaffung des Verfassungsbeschlusses in Genuß abgehalten wurde, angenommen. Die neu bearbeitete Verfassung tritt vom 1. Oktober 1902 an in Kraft und ist bindend für sämtliche Bundesstaaten. Es wird darüber berichtet: Die Beschaffung der Verfassung, ob die Verfassung der künftigen Reichsverfassung (als zur Kompatibilität) im Stande ist, auch bei den schwersten Verhältnissen die Verfassung zu erfüllen, eine folgende Antrag den Weg: Die deutsche Verfassung muß werden, eine einheitliche Bewegung der Verfassungsänderung und modernen deutschen Verfassungsstaat zu veranlassen, welche den Zweck haben soll, eine Verfassung abzugeben, die einen Teil der preussischen Reichsverfassung oder an künftige Reichsverfassung der einzelnen Bundesstaaten zu richten, das heißt, daß bei Streitigkeiten zwischen Offizieren und Studenten bzw. ehemaligen Studenten auch von Seiten des Offiziers-Korps der Abwehr als genügende Hilfe für Verleumdung anerkannt wird, die Verfassung dagegen nur bei Unfähigkeit des einen Teiles zur Führung der künftigen Verfassung kommen soll. — (Neue Offiziere und 241 Mann der ostasiatischen Besatzungs-Brigade) wurden gestern in Bremerhaven von dem Lloyd-Dampfer „Schiffen“ abgeholt.

(Ueber die wirtschaftliche Lage der Arbeiter) werden in Baden auf Veranlassung der Regierung Untersuchungen angeestellt. Es soll u. a. ermittelt werden, wieviel in günstiger Lage befindliche Industriellen etwa im Stande sein werden, den aus anderen wegen Arbeitsmangel ausgeübten Arbeiter Beschäftigung zu gewähren und welche Maßnahmen von den Arbeitgebern allenfalls in Aussicht genommen werden müssen, um einer etwaigen Arbeiterlosigkeit zu begegnen.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Neue Ausgleichs-Verhandlungen.

**Wien, 1. September.** Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der sich auf der Durchreise nach Budapest einige Stunden hier aufhielt, hatte heute eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten v. Koerber, in welcher vereinbart wurde, daß die Verhandlungen über den wirtschaftlichen Ausgleich auf den 5. September in Budapest festgesetzt werden sollen. Zu diesem Zweck wird sich Ministerpräsident v. Koerber mit dem österreichischen Reichsminister am 4. September Abends nach Budapest begeben.

#### Demonstrationen.

**Wien, 1. September.** Kräftige Studenten und Arbeiter veranstalteten eine Kundgebung gegen die Einmischung serbischer Nationalität. Die Polizei ging mehrmals gegen die Demonstration vor und mußte mit blauer Waffe eingreifen, da sie mit Steinen beworfen wurde. Mehrere Personen wurden verwundet und mehrere verletzt.

#### Italien.

#### Der Streik in Florenz.

**Florenz, 1. September.** Die Zahl der hier heute konzentrierten Truppen beträgt 8000 Mann. Die Ausländer sind in der Stadt von den Behörden eine Lagerbestimmung an, in welcher sie auf dem Kasernhof gehalten, aber die anderen Arbeiter erlauben, die Arbeit wieder aufzunehmen. — Heute regnet es hier in Stürmen.

#### Frankreich.

#### Eine neue Rede des Kriegsministers.

**Boulogne, 1. September.** Bei dem festlich nach der Entschaffung des Kriegenschlusses im Kriegensministerium und in einer Rede, die er in einem Zirkel auf den französischen Arbeiter ausbrachte; im Namen der republikanischen Nation kam ich Ihnen wieder, daß sein Mittelglied des Kabinetts die Verantwortung für das gemeinsame unternehmene Wäre fürchtete. Die Regierung ist entschlossen, den Arbeiter einer Entscheidung zu unterziehen, die keine geistliche und materielle Freiheit nur schädigen kann. Eine Entscheidung muß rein weltlich sein, wenn das Werk der Republik nicht gefährdet werden soll. Die ersten Schritte in dieser Richtung haben meine Freunde, während durch Regelung des Rechts auf Ausland und Waback-Roujan durch das Verneinung, unternommen.

„Ja, ja, freilich, das heißt —“ und Ferdinand Reminger redete sich in den Hüften. „Strenge Justiz und gute Vorbilder thun doch sehr viel. Wir z. B. haben in unserer ganzen Familie keinen verlorenen Sohn zu beklagen, so alt unsere Familie auch ist.“

„Na — und hoffentlich auch keine verlorene Tochter“, erregte Dumfret mit idarfen Spott.

„Aber, lieber Vater — hm — hm — wie Sie nur so scherzen können“, erwiderte Reminger mit gezungtem Mädeln. „Wahnen Sie denn über die Eltern Ihres kleinen Schützlings gar nichts?“ forschte er dann weiter.

„Nein — so gut wie nichts.“

„Um — hm — das wäre mir doch bedenklich. Das Kind hat entschieden was Finesse und Aufdringlichkeit. Denken Sie doch, das ganze Malheur mit dem Fall ist ja nur gekommen, weil es sich led in den Kreis gestitteter und gebildeter Knaben drängte.“

„Reminger!“ Der Rath blieb vor seinem Schwiegerstuhl stehen, legte die Hände mit dem hohen, goldbrochenen Stuhl auf den Rücken und sah ihn mit seinen blauen, sprechenden Augen an. „Reminger“, wiederholte er noch einmal, „das nennen Sie gestittete und gebildete Knaben, die ein weltliches, schwaches, kleines Mädchen schimpfen, mit Steinen bewerfen und zur Erde stoßen, aus keinem anderen Grunde, als weil es in kindlicher Unbesonnenheit sich an dem Ballspiel beteiligte, und weil kein reines, junges Gemüth noch nicht wußte, daß man sie als Paria anjah und als solche ausstoßen würde? Wenn Sie das Gestittung und Bildung nennen, dann danke ich für Ihre ganze Geistung.“

Reminger drehte die schmalen Lippen fest aufeinander. Er sprach sich gewalttham, ruhig zu bleiben; der Rath zeigte auch kein Verlangen, das Gespräch fortzusetzen, leicht den Hut litzend, doch er in eine Seitengasse ein.

„Gute Nacht, gute Nacht“, — „u Morgen.“

„Morgen“, antwortete der Schwiegerstuhl ebenso kühl und setzte seinen Weg fort. Es fand bei ihm kein Wort

## Das Jüdschen.\*

Roman von E. v. d. Sanden.

In Bezug auf Humanität, Religion und sonstige Lebensanschauungen fanden beide Gatten auf denselben Grund und Boden, — und das gab ihnen einen festen Falt. Der Rath bewohnte vier Zimmer im rechten Flügel des Hauses, sie bestanden aus seiner Studier- und Vogelstube, einem kleinen Barts- und einem eigentlichen Spechzimmer; links wohnte Frau Mathilde; nach hinten heraus, den Mittelbau des Hofes einnehmend, lagen Küche und Wirtschaftsräume, eine Treppe hoch befanden sich ein paar Schlafzimmer, Donna Euphemia's Heiligtum.

Das Haus war ein echtes Stück mittelalterlicher Baukunst, wie man sie in jener Stadt auch heute noch findet; mit einem Erker, einem schön verzierten Giebel und einer Gallerie, welche aus das Hinterhaus lief und welche einen Einblick in den geräumigen Hof bot, der an seinen anderen Seiten, rechts und links, durch Stallungen und einen schönen, großen Garten begrenzt wurde. Dieser Garten war der Stolz und die Freude der Frau Rath während des ganzen Sommers. Er enthielt an Spalieren gegogene, seltene und seine Blütenfarben und wohl über hundert verschiedene, wertvolle, hochstämmige Rosen. Außer dem Rauscher Johanna und der kleinen Johanna gehörte noch ein Hausmädchen zum Dienstpersonal. Alles ging wie am Schnürchen, einen Tag wie den andern; in strenge Ordnung, gepaart mit behäbiger Wohlhabenheit, gaben dem ganzen Hauswesen sein Gepräge, und die milde Freundlichkeit der Hausfrau, die — wenn ungewollt aus etwas herbe — aber doch warm und aufrichtig empfindende Güte des Rathes stützen das Ihre, um jeden bald das „Fremde“ vergessen zu lassen. Solcher Art waren die Menschen, in deren Kreis das ver-

wäusie Kind aufgenommen wurde, und die häuslichen und Familien-Verhältnisse, unter denen es von nun an aufzuwachsen sollte. Mit den Remingers kamen die alten Herrschaften wenig genau zumkommen. Sie hatten es nie recht verstehen können, daß ihre Tochter gerade dem Kaufmann Reminger sich zum Gatten erwählte; freilich, er war der Reichste im Orte, aber auch einen guten Theil älter, als seine schöne Frau. Wenn hier und da mal eine befreundete Seele dem Herrn Rath so eine Andeutung machte, ob die „jungen“ Leute wohl so recht glücklich seien, und ob's die Frau nicht manchmal doch recht schwer mit dem so viel bejahrten Mann habe, antwortete er ruhig: „Sie hat ihn ja freiwillig genommen; mag sie sich nun seine besten Seiten heraussuchen und sehen, wie sie fertig wird.“

Er hatte es immer sehr bedauert, daß ihm kein Entelkinderchen bescheert war. Er liebte kleine Mädchen ganz besonders, und seit er ein reizendes fünfjähriges Mädchen verloren und weiterer Kindererben seiner Ehe verjagt blieb, wünschte er nichts lebhafter, als ein Entlein; mit dem beiden Waben, die sich im Lauf der Jahre bei den Remingers einstellten, war er gar nicht zufrieden. Besonders war es der Älteste, dessen hochfahrendes Wesen ihn abließ.

Die Art und Weise nun, wie Tochter und Schwiegerstuhl sich über den Entschluß der alten Leute, Monika zu behalten und zu erziehen, aussprachen, war nicht geeignet, das Verhältnis besser zu gestalten.

„Ist es wirklich wahr, Vater, Sie wollen allen Entlein das Mädel, — sozujagen von der Straße auflesen, in Ihre Familie nehmen und erziehen?“ fragte da eines Tages Reminger den Rath, als er ihm begegnete.

„Ja, das wollen wir, meine Frau und ich sind darin einer Ansicht.“

„Sehr edel, jedenfalls sehr edel, aber ich fürchte, ich fürchte —“ der Kaufmann zog die Schultern hoch und strich das glattrasierte Kinn. „Sie werden nicht viel Freude daran erleben.“ „Erlebe man an seinen Kindern auch sehr oft nicht“, erwiderte der Rath kurz.

\* Ein fiktives Romanwerk, das in der Ausgabe des General-Anzeiger veröffentlicht wurde.





# Bruno Freytag. Seidenstoffe.

Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 100.  
Gegründet 1865.  
Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten  
bürgt für **solide** Waaren bei **vortheil-**  
**haftesten** Preisen.  
**Weisse Seidenstoffe**  
für Brautkleider.  
**= Herbst-Neuheiten =**

**Wichtig für Hausfrauen!**

*Sponnagata*

**Naphtha-Seife**  
vorzügliches Wasch- und Bleichmittel  
reinigt die Wäsche nur durch Kochen,  
ohne zu reiben, in 15-20 Minuten.

**Seifenpulver mit der Waschfrau**  
Salmiak Terpentins-Seifenpulver  
Naphtha-Seifenpulver

**verbesserte Bleichsoda**  
billig und gut. Überall käuflich.

General-Depot bei  
**Jung & Bachmann, Halle a. S.**

Hallesche Nähr-Zwieback-Fabrik  
**Carl Koch, Halle a. S.**

**Nähr-Zwieback,**  
für Kinder.

bestes, noch ärztlicher Vorzicht angefertigtes  
salzphosphorhaltiges Muskel- und Knochen  
stärkendes Nahrungsmittel.

Wiederum prämiert. Zu haben in 10-, 20-, 30-  
und 60 Pfg.-Dosen in den Apotheken, Drogerien,  
Colonialwaarenhandlungen und den besondern  
Vertriebsstellen.

**Grosse Frankfurter** Ziehung am  
**Pferde-Lotterie.** 24. September 1902.  
Erster Hauptgewinn.

**Ein eleganter Viererzug,**  
1 vollständige Equipage mit 4 Pferden  
nebst folgender Schirranz.

1 vollständige Equipage mit 2 Pferden. 5 vollständige Equipagen mit 1 Pferd. 6 schöne Racepferde. 4 Reitpferde. 29 Wagen- u. Arbeitspferde.

**Nur 1 Mark** Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Loose sind vom Secretariat des Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu beziehen und in allen grösseren Lotterie-Geschäften zu haben.  
In Halle a. S. bei **O. Kleinschmidt, Moritzwinger 14.**

**Geld- und Documentenschränke,**  
garantirt feuer-, furs- und diebstahlsicher, in grosser Auswahl zu billigen Fabrikpreisen. Besonders empfehlenswert sind meine **Geldschränke zum Einmauern, Kassetten, Zehrentschloßer, Geldkasten, Geldschloßer, Geldschloß, Espierpfeifen** etc. Verstellung und Lager der grössten Metallwerkstätten.

**Ad. Schultze, Schlossermeister,**  
Werkeburgerstrasse 7, 6te Königstrasse.  
Gebrauchte Schränke nehmen gern in Zahlung.  
Reparaturen und Transporte werden gemässigt ausgeführt.

**Gerichtlicher Verkauf.**

Die zur Konkursmasse der Handelsgehilfin **Sabors Wwe. & Cohn** in Halle gehörigen Bestände an **Manufaktur-, Fein- und Baumwollenwaaren** — abgesehen auf 8018.75 Mk. — sowie die **Kassen-Einrichtung** im Lagertheil von 259.10 Mk. sollen meistbietend im Ganzen verkauft werden.

Termin hierzu habe ich auf  
Mittwoch den 10. September 9. Vorm. 11 Uhr  
im hiesigen **Geldschloßer-Verkaufsstelle** Leipzigstrasse 103  
anberaumt. (Bietungsfrist 10%) Taxe, Versteigerungs- und Verkaufsbedingungen sind in meinem Catalog einzusehen. Bezeichnung 6. September, Nachm. von 3-4 und am Terminstage von 9 Uhr Vorm. an.  
**Otto Knoche, Konkursverwalter, Bismarckstr. 30.**

**Für Zuckerkrankte u. Diabetiker!**

**Fromm's Conglutinbrot, Zwieback, Stangen, Mehl, Griebe etc.**  
**Gericke's Potsdamer Grahambrot, Porter-Zwieback etc.**  
täglich frisch bei  
**Sprengel & Rink,**  
Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oskar Klöse.

**Germania-Garten.**  
Heute Mittwoch **Frei-Concert.**

**Gröllwitzer Kirmess**  
**= Bergschenke. =**  
Heute Dienstag Nachmittag:  
**Grosses Kinderfest und Umzug.**  
Abends:  
**Grosses Feuerwerk, Concert u. Ball.**  
Ergebnist **R. Richter.**

**Stadt-Theater Leipzig.**  
Mittwoch den 3. September 1902.  
**Neues Theater.**  
**Tannhäuser.**  
**Altes Theater.**  
**Die lieben Feinde.**

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: **Richard Hubert.**  
Ab 1. September 1902:  
**Gänzlich neues Elite-Programm.**

**Amoros u. Werner Combination**  
mit ihrer grossen komischen Pantomime:  
"Beim Stützen erwürgt".

**6 Alexandros 6,**  
Elite-Parterre-Akrobaten.

**Drei Schwestern Armaranth,**  
akrobatische Verwendungs-Tänzerinnen.

**Mons. Lulu,**  
Tänzer-Künstlerin.

**The Mayos,**  
Komik u. acrobatische Rollschuhläufer.

**Das Just-Trio (3 Damen)**  
mit ihrem phantastischen Electro-Musikal-Alt.

**Martha Uhlmann,**  
Operetten-Sängerin.

**Louis Posner Ralphen,**  
Original-Gejangs-Humorist.

**American Bioscope,**  
Sensationelle lebende Photographien.

Die Ankunft der Burggenereale  
**De Wett, Botha u. Delaroy**  
in London.  
Der Empfang des Königs von Japan in Berlin.

**Apollo-Theater**  
Direktion: **Gustav Poller,**  
am Niederplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.

**Winterfaison-Gröffnung**  
mit dem besonders gewählten  
**Weltstadt-Programm.**

**Dr. Angelo's**  
plattliche Reproductionen berühmter  
Sculpturenwerke der antiken und  
modernen Kunst. Künstlerisch-effektvollster  
Bühnenact b. Gessens, 5 Damen, 1 Herr.

**Oiga Viarda,**  
die beste deutsche Humorsittin in ihrem  
Original-Repertoire.

**Zenora u. Foden,**  
die phantastischen Handwerker vom  
Empire-Theater in London.

**Jean Bayer,**  
der altmole Salonhumorist mit seinen  
neuesten Schlägen. U. a. **"Madame  
Humbert aus Paris"**.  
Anfang 8 Uhr.

**Ritche-Duo,**  
die besten komischen Musikanten.  
Stimmreicher Vortragsart!

**Donauerer-Trio,**  
Damen-Gejangs- u. Tanz-Terzett.

**Francois Rivoli,**  
mimische Darstellungen bekannter und  
historischer Persönlichkeiten.  
Glanzvolle Ausstattung u. Costüme.

**Hans Hansen-Trio,**  
gymnastische Balance-Evolutionen am  
vielerlei neuen Pracht-Apparat.

**Dröse's Velograph.**  
Vorführung lebender Photographien.  
Ende gegen 11 Uhr.

**Bergschenke - Festplatz.**  
Morgen Mittwoch  
**= Kater-Frühstück. =**  
Abends 8 Uhr  
Markt- u. Messball des Halleschen Markt-  
und Mess-Vereins.

**„Saalschlossbrauerei“.**  
Schönstes Gartenlokal im Saalethale.  
Jeden Sonntag und Mittwoch:  
**Grosse Elite-Concerte des Philharm. Orchesters.**  
Von 12-2 Uhr: **Diners** à Mk. 1.50 werden sofort serviert.  
Hochachtungsvoll **F. Winkler.**

**Lüke's Hôtel u. Restaurant**  
Magdeburgerstrasse. — Bel.: **Otto Herrmann.**  
Zu Mittag:  
**Rebhuhn mit Weinkrant 1.25 Mk.**  
Groschals empfangt  
Dortmunder Union Pilsener und dunkel 1/10 Liter 20 Pfg.  
ff. Lagerbier aus der Feldschlösschen-Brauerei 1/10 Liter 15 Pfg.  
Kulmbacher Rizzbräu Export (1. Qualität) 1/10 Liter 20 Pfg.  
**Saal** mit schönem Nebenraum für Hochzeiten, Versammlungen  
und Tanzfeste halten bestens empfohlen.

**Böhmische Bierhalle, Rathhausstrasse.**  
Heute und morgen zur „Schaufel“:  
**Grosses patriotisches Extra-Concert**  
ff. Damen-Kapelle.  
Großartige Dekoration.

**Lüderitz' Berg.** Grosses patriot. Concert.  
Summ Eglig Abends 8 Uhr: **Kinderfackelzug** bei bengal. Beleuchtung.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: **Gustav Poller.**  
Bei günstiger Witterung  
Mittwoch den 3. Septbr.  
Nachm. 4 Uhr:

**Damenkränzchen,**  
verbunden mit  
**Grossem Concert**  
des gesammten Theater-Orchesters.  
Entrée frei. Entrée frei.  
1/1 und 1/2 Portionen Kaffee,  
bis Gebäck etc.

**Welt-Panorama,**  
Str. Bismarckstr. 6, 1.  
Benedig mit dem neuesten  
Wiedertum.

**Haben Sie**  
schon meine **Spitzkugeln** (Gonjungen  
mit Chocolate überzogen) probirt? 34  
müßte Sie gern als Kunden haben.  
**Carl Boock,**  
Bretterstr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.

Be  
50)  
Das  
nicht über  
haben?  
Wem  
sein  
jedenfalls  
schlecht ist  
Mag  
vielmehr  
er  
regung me  
sünte Man  
ich nicht l  
zu Stelle, u  
Anna's  
Woe  
hüte, ihm  
ig boburd  
Das  
glückl.  
"Wenn  
wollen, de  
en, wicbe  
ve Schul  
Das  
Schuldigen  
von Grotz  
nichts für  
reißt von  
ein fremde  
eine Zeit,  
Ere w  
Wittele  
nären An  
Sie h  
mir weh,  
Es wäre  
hätte. Ber  
Eie g  
and anfan  
terrag, w  
Schloß  
Die leg  
haueten u  
"Nun  
für schne  
gut mit 3  
Wagen vo  
Eine fr  
vermehrt,  
Eite.  
Eie leg  
auf den L  
hoffnung  
nieder jäh  
Als Go  
u für mit  
erleitet; r  
u eine G  
lüttere C  
Gänge  
gaben ge  
"S  
Zu  
mein  
in die  
bin ich  
zu verfu  
Der  
Pianin  
Ha  
Neben  
stark in  
Wohlfu  
große M  
ich noch  
Ww.  
M  
MM.  
Em  
u. 28  
Kautsch  
Breite  
in  
Nur  
Selbst  
Verforn  
Sopha,  
Stühle v  
Rest  
Reine  
an drei  
Plätze de  
primäre  
Verrech  
weber  
Gingant  
von 2-  
Preisen  
Ein g  
Reer.  
Gen. Ait

